

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Matthias Seestern-Pauly, Britta Katharina Dassler, Katja Suding, Grigorios Aggelidis, Renata Alt, Jens Beeck, Dr. Jens Brandenburg (Rhein-Neckar), Mario Brandenburg (Südpfalz), Dr. Marco Buschmann, Karlheinz Busen, Dr. Marcus Faber, Otto Fricke, Thomas Hacker, Peter Heidt, Katrin Helling-Plahr, Markus Herbrand, Katja Hessel, Reinhard Houben, Ulla Ihnen, Olaf in der Beek, Dr. Marcel Klinge, Daniela Kluckert, Pascal Kober, Carina Konrad, Konstantin Kuhle, Ulrich Lechte, Till Mansmann, Alexander Müller, Roman Müller-Böhm, Dr. Wieland Schinnenburg, Frank Sitta, Judith Skudelny, Dr. Hermann Otto Solms, Bettina Stark-Watzinger, Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, Linda Teuteberg, Michael Theurer, Stephan Thomae, Dr. Florian Toncar, Sandra Weeser, Nicole Westig und der Fraktion der FDP

Situation der Erzieherinnen- und Erzieherausbildung in der frühkindlichen Bildung in Deutschland

Erklärtes Ziel des Gute-KiTa-Gesetzes ist, die Qualität frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindertagesbetreuung bundesweit weiterzuentwickeln und die Teilhabe in der Kindertagesbetreuung zu verbessern. Nach Abschluss aller 16 erforderlichen bilateralen Verträge zwischen Bund und Ländern zeigt sich, dass ein großer Anteil der Mittel aus dem Gesetz in die Beitragssenkung bzw. in die Beitragsfreiheit investiert wird ([spiegel.de/consent-a-?targetUrl=https%3A%2F%2Fwww.spiegel.de%2Flebenundlernen%2Fschule%2Fgute-kita-gesetz-so-wollen-die-laender-die-5-5-milliarden-euro-nutzen-a-1279806.html&ref=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F](https://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/gute-kita-gesetz-so-wollen-die-laender-die-5-5-milliarden-euro-nutzen-a-1279806.html&ref=https://www.google.com/)). Dies widerspricht nach Ansicht der Fragesteller der Zielsetzung, die Qualität in der Kindertagesbetreuung nachhaltig zu verbessern. Mit Kitas, die zwar günstig, aber qualitativ nicht hochwertig sind, ist weder Kindern noch Eltern geholfen. Der aktuelle „Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme“ der Bertelsmann-Stiftung zeigt auf, dass es eklatante Qualitätsunterschiede in der Kindertagesbetreuung in den einzelnen Bundesländern gibt – trotz des Gute-KiTa-Gesetzes (<https://www.laendermonitor.de/de/report-profile-der-bundeslaender/uebersicht>).

Die strukturelle und inhaltliche Gestaltung der Ausbildung für Erzieherinnen und Erzieher sowie der Fachkraft-Kind-Schlüssel in den Kindertageseinrichtungen sind zwei Bereiche, die nach Auffassung der Fragesteller für eine qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit von essentieller Bedeutung sind.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche Lehrstühle zur Elementar- und Frühpädagogik unter Einbeziehung der frühkindlichen Bildung sind der Bundesregierung bekannt?

2. Welche akademisierten Ausbildungsgänge für Erzieherinnen und Erzieher existieren nach Kenntnis der Bundesregierung in Deutschland?
3. Welche nichtakademischen Ausbildungsgänge für Erzieherinnen und Erzieher gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung in Deutschland?
4. Welche akademisierten Ausbildungsgänge für Erzieherinnen und Erzieher existieren nach Kenntnis der Bundesregierung in den anderen europäischen Staaten?
5. Welche dieser Ausbildungsgänge für Erzieherinnen und Erzieher befassen sich nach Kenntnis der Bundesregierung mit dem Bereich Inklusion?
6. Welche der vorgenannten Ausbildungsgänge sind nach Kenntnis der Bundesregierung Bestandteil des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR)?
7. Wie viele Quereinsteiger werden nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2018 in der frühkindlichen Bildung in Deutschland eingesetzt (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?
8. Wie wirken sich Quereinsteiger nach Ansicht der Bundesregierung auf die Fachkräftequalität in den Kinderbetreuungseinrichtungen aus?
9. Welche Möglichkeiten und Vorschläge hat die Bundesregierung, um deutschlandweit den Erzieherberuf zu stärken und die gesellschaftliche Anerkennung des Berufs zu fördern?

Berlin, den 4. März 2020

Christian Lindner und Fraktion